

Inhalt

19. 3. 2008

1. Rückblick 15 Jahre CH-KMF in Birsfelden v. Markus Rudin
2. KM-Ausstellungsbesuch bei Peter Züllig v. Elmar Elbs
3. Karl May im Lande der Pharaonen von Markus Rudin
4. Nscho-tshi in Leipzig, Maries „Rätsel um N.T.“ v. E. Elbs
5. Mein Hobby Karl May von CH-KMF Tanja Trübenbach
6. Sascha Schneider - ein Symbolist für Karl May, Manfred Ettl
7. 10 Jahre Förderverein Karl-May-Museum Radebeul
8. Karl-May-Biografie deutsch, englisch, niederl., französisch
9. Grundschule HOT nach Karl May benannt v. Elmar Elbs
10. Mutationen Sachsentour 2010
11. Bücherverkauf
12. Schlusspunkt und Beiblatt P. Züllig

1. 15 Jahre CH-KMF

Rückschau, Quiz u. Plausch in Birsfelden BL von Markus Rudin

Trotz Sportferien, Fasnacht, Grippewelle und Prachtswetter trafen sich am **Sonntag, 3. Feb. 2008** im Restaurant HIRSCHEN Elmar und Charlotte, Patricia und Erich, Peter, Michael mit Andreas, Karin, Gisela, Bruno, Albert, Samuel, Andreas, Klaus sowie Markus ohne Dorli. Nach einem fleischhaltigen Mittagessen begaben wir uns in die für uns schon heimische, ehemalige Kegelbahn. Wie in früheren Jahren konnten wir auch diesmal die vom Wirt Herrn Augsburgs gemalte Bilder bestaunen. Zu Beginn begrüßte Elmar seine Hobbyfreunde und -freundinnen. Mit 33 Hellraumfolien liess Elmar die 15 Jahre Schweizer-Karl-May-Freunde vor unseren Augen vorbeiziehen. Schon in Lugano waren wir erstaunt über die vielfältigen Aktivitäten unter der nimmermüden Leitung von Elmar. Den folgenden Applaus hat er mehr als verdient. Anschliessend wechselten einige Karl-May-Raritäten den Besitzer oder die Besitzerin. Ich konnte von Bruno Wigger das Buch von Klara May „Mit Karl May durch Amerika“ kaufen! Eine Rarität mehr in meiner Sammlung!



Für seine grossen Verdienste zugunsten der Schweizer-Karl-May-Freunde wurde Michael Rudloff von Elmar mit einer kuscheligen Fliesdecke vom Karl-

May-Verlag ausgezeichnet, eine verdiente Anerkennung. Michael war sichtlich erfreut und hofft auf ein Versagen seiner Heizung in Gundelfingen. Weil Elmar Freude an Quizfragen hat, bereitete er einen Fragebogen mit 15 Fragen und einer Stichfrage vor.



Holla, wird da geschummelt?

Die fünf Preisträger beantworteten mit 10 bis 15 richtigen Antworten und durften ihre verdienten Bücher, CD und als ersten Preis eine in Hohenstein-Ernstthal gewobene Tasche entgegen nehmen. Nach gemüthlichen Plaudereien gegen 17 Uhr verabschiedeten wir uns mit der Gewissheit, wieder einen schönen Nachmittag im Kreise Gleichgesinnter verbracht zu haben.

2. Karl-May-Ausstellung

Ausstellungsbesuch in Bubikon, ZH v. Elmar Elbs



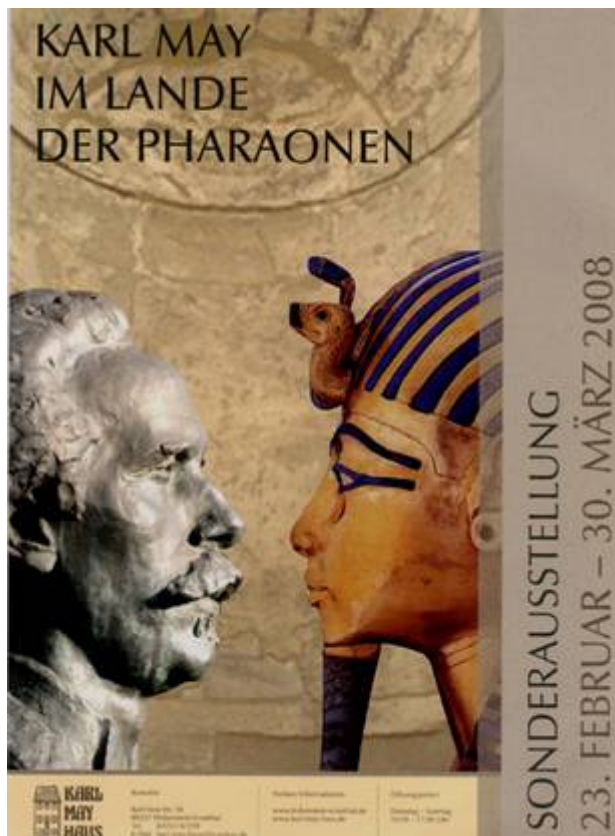
Wunderbare Schätze gab es bei Peter Züllig zu sehen

Unser CH-KMF-Mitglied Peter Züllig liest seit seiner Jugend die Bücher von Karl May. Dann war er jahrzehntelang Fernsehmann im Zürcher Regionalfernsehen und Hochschuldozent für Medien. Vor etwa zehn Jahren las er wieder ein Karl-May-Buch, da war's um ihn geschehen. In kürzester Zeit sammelte er die Bücher seiner Jugend und nicht irgendwelche, sondern in erster Linie „Erstausgaben“. Aber bei diesem Bereich blieb es nicht, denn schnell begriff er, dass es mindestens vier Sammelgebiete und noch viel mehr an Trouvaillen gab. Heute ist sein „Sammelschatz“ auf einige hundert Exponate angewachsen und so beschloss er kurzerhand, diese der Öffentlichkeit zu präsentieren. In erster Linie dachte er dabei an seine „Dörfli-gemeinschaft“ aber dann in einem zweiten Schritt, seine Ausstellung der Allgemeinheit für einen Monat zugänglich zu machen. Inzwischen war Peter

Züllig auch Mitglied der Schweizer-Karl-May-Freunde geworden. So beschloss ich auf Anregung von Rolf Cizmek, einem Bekannter von Peter Züllig aus frühen Musikzeiten - und selbst CH-Karl-May-Fan - zwei Tage vor der Vernissage Peters Ausstellung zu besuchen. Wir waren überwältigt von der Vielseitigkeit und Qualität. Es folgte dann mit Markus Rudin und Michael Sommer der Besuch der Vernissage, wo in erster Linie seine „Dörfli-Mitbewohner“ anwesend waren. Hierauf besuchte dann auf meine Anregung hin eine kleine CH-KMF-Gruppe am 23. Januar 2008 die Ausstellung in Bubikon, ZH. Dieser Gruppe gehörten Sammler, Filmfans, Indianerliebhaber und Literaten an und so gab es allerhand zu fachsimpeln. Alle waren voll des Lobes über das Gesehene. Die in zehn Themenbereiche gegliederte Ausstellung zeigte, dass es noch möglich ist, eine breite Bevölkerungsschicht für Karl May zu begeistern und damit auch viele wertvolle und richtige Informationen zu vermitteln. Diese Ausstellung einer Privatsammlung ist nachahmenswert. Danke Peter Züllig! Der Tagesanzeiger schrieb darüber einen Artikel welcher nebst Bildern in der INFO-Beilage zu lesen und zu sehen ist.

3. KM bei den Pharaonen

Ausstellung in Hohenstein-Ernstthal v. Markus Rudin



André Neubert eröffnete am Sonnabend vor dem 25. Februar 2008 die traditionelle Sonderausstellung: KARL MAY IM LANDE DER PHARAONEN.

Auf Einladung des Karl-May-Hauses in Hohenstein-Ernstthal unternahm ich eine meiner bekannten Nacht- und Nebelfahrten. Zum ersten Mal ohne meinen „Ziehvater“ Elmar Elbs. Vor neun Uhr morgens wurde ich am nicht mehr existierenden Bahnhof von Ralf und Kerstin Harder abgeholt. Wir fuhren zum Karl-May-Haus und ich konnte mein Gepäck für Edgar Müller in sein Auto legen. Ich erledigte in Karl-May-Haus meine eigenen Einkäufe und die meiner Schweizer Karl-May-Freunde. Während sich alle zur Versammlung des Fördervereins zur Silberbüchse e.V. in der Gaststätte STADT CHEMNITZ mit dem Ehrenvorsitzenden Peter Sodann trafen und die statutarischen Obliegenheiten abwickelten begab ich mich in die Stadt. Diese Morgenstunden alleine in HOT geniesse ich besonders beim Kaffee trinken, Kartengrüsse schreiben und Bekannte treffen.

Zum Mittagessen traf ich mich wieder mit der Karl-May-Familie, wo ich viele bekannte May-Freunde begrüssen konnte. Die Zeit verrann wie im Fluge und schon stand die Eröffnung der Sonderausstellung an. André Neubert als Leiter des Karl-May-Hauses eröffnete die Ausstellung. Ein Vertreter von Oberbürgermeister Erich Homilius überbrachte die Grussworte der Stadt Hohenstein-Ernstthal. Die Grippewelle hatte den OB flach gelegt. Die Aussteller Hartmut Schmidt und Jens Pompe erklärten das Konzept der Ausstellung. Die zwei Herren arbeiteten drei Jahre an der Ausstellung. Da Hartmut Schmidt sich noch nicht mit dem Computer angefreundet hatte wurde Kerstin Eckert für die erstmals vollständige Gestaltung der Schautafeln am PC eingesetzt. Kerstin wurde von Hartmut Schmidt mit einem Blumenstrauss geehrt, strahlend nahm sie diese Ehrung an. Anwesend waren auch KM-Verleger Bernhard Schmid und René Wagner, Direktor des Karl-May-Museums als Leihgeber, Dr. Johannes Zeilinger, der Vorsitzende der KMG in Radebeul sowie der Vorsitzende des Fördervereins „Silberbüchse“ e.V. Peter Sodann (Komm. Ehrlicher).

Karl Mays Orientreise 1899/1900 ist ein interessantes Thema. Es gibt in dieser Ausstellung viele Dokumente darunter Speisekarten, Passagierlisten, Fotos und Karten von Karl Mays Orientreisen zu bestaunen. In einem zweiten Ausstellungsteil sind Bücher von Karl May, die sich mit der Handlung im Orient befassen, ausgestellt. Ergänzt wird dieser Teil mit vielen Illustrationen, zeitgenössischen Bildern und Fotos. Der Karl-May-Verlag, Bamberg/Radebeul und das Karl-May-Museum in Radebeul

stellten neben einigen Privaten die vielen Raritäten die des Zuschauers Auge erfreuten, zur Verfügung.



Karl May mit seinen Freunden vor den Pyramiden von Gizeh

Nach ausgiebigem Betrachten der Exponate und Bildertafeln sowie dem Plaudern mit anderen Besuchern überquerten wir die Strasse und hielten Kerstin Harder „von der Arbeit“ ab. Vor dem Nachtesen besuchten einige von uns noch Ekkehard und Traudl Fröde in ihrem Heim und konnten aus seinen Raritäten noch dies und jenes kaufen.

Zum Nachtesen traf sich die HOT-Familie wieder in der Gaststätte STADT CHEMNITZ. Die offerierten Angebote auf der Speisekarte kosteten Ralf und Kerstin Harder, Edgar und Gudrun Müller, Thomas und Gabi Pilz, das Ehepaar Jürgen und Dorothea Natzmer, Harald Mischnik, Manfred Gärtner, Kerstin Eckert und meine Wenigkeit. Nach knapp zwölf Stunden Aufenthalt in Hohenstein-Ernstthal brachten mich Edgar und Gudrun zum, wie erwähnt, nicht mehr vorhandenen Bahnhof. Herzlichen Dank an meine Chauffeure Edgar und Ralf. Über Weimar fuhr ich in der Nacht zurück nach Basel. Gattin Dorli erwartete mich mit einem schönen Frühstückstisch. Dank den direkten Nachtzügen verbrachte ich wieder einen genussvollen Tag in Karl Mays Geburtsstadt Hohenstein-Ernstthal.



Museumsleiter André Neubert mit dem Tropenhelm Karl Mays

Auf dem Ausstellungsplakat sowie auf dem Sonderstempel sieht der Betrachter Karl May Auge in Auge mit Tutanchamun. Zeitlich eine unmögliche Begebenheit, von der Körpergrösse her aber schon. Karl May ist 1.66m, Tutanchamun ist 1.68m gross.

4. Nscho-tschi in Leipzig

Marie Versinis neues Jugendbuch und Karl-May-Verlags-Neuheiten von Elmar Elbs

Die Buchmesse Leipzig gehört seit vielen Jahrzehnten zu den Highlights der Lesekultur. Wenn sie auch nicht die Grösse von Frankfurt aufweist muss dies nicht ein Nachteil sein. Dieses Jahr war ich das erste Mal dabei, Grund dazu war die Herausgabe von Marie Versinis Erzählung „**Rätsel um N.T.**“, welche zuvor während eines Jahres (Sept. 06-Sept.07) auf deren Webseite als Fortsetzungsgeschichte lief.



Senior-Verleger Lothar Schmid beglückwünscht Marie Versini

Der Inhalt ist schnell erzählt. N.T. - die Tochter Nscho-tschis (das erste Rätsel!) bekommt vom „Grossen Medizinmann“ der Apatschen den Auftrag, den Mord an ihrer Mutter durch Santer zu rächen. Dazu helfen ihr „Flinkes Eichhörnchen“ ein junger Indianer und später „Butch“ ein junger Journalist. Im Mittelpunkt steht die Jagd auf die „Schwarze Kutsche“ der Santerbande, Sohn und Abkömmlinge des Mörders Santer. Die Erzählung löste verschiedene Stimmen auf. Es gab kritische Stimmen die die fehlenden Recherchen an der May-Vorlage feststellen wollen, und es gibt solche die gerade den Handlungsverlauf amüsant und sehr spannend finden. Zu dieser Gruppe gehöre auch ich, habe ich mich doch gut in die Erzählung eingelesen, schuf ich doch für die Webseitenfassung zehn Textillustrationen.

Das nun im Karl-May-Verlag herausgegebene Buch hat viele liebenswerte Vorzüge erhalten, da ist in

erster Linie der wunderschöne Buchumschlag zu erwähnen, wo ein Blitz in einer glänzenden Art reflektiert. Dann sind die zehn, grossteils witzigen S/W-Illustrationen, ebenfalls von Carl-Heinz Dömken gezeichnet, zu erwähnen, die das Buch auflockern und wichtige Leseimpulse für Jugendliche geben. Alles in allem für mich ein wichtiger Ansatzpunkt, das Werk Karl Mays auch jugendlichen Lesern damit wieder ein bisschen näher zu bringen, denn diese Erzählung „Rätsel um N.T.“ macht ja auf die Originalfigur bei unserem Abenteuer-schriftsteller neugierig.



Eine publikumswirksame Reportage in der Leipziger „Bild“-Zeitung wies auf diese Buchmesseveranstaltung.

Unsere Freundin Marie Versini konnte ihr Buch am Samstag, 15. März 08 zwischen 16 u. 16.30 Uhr auf einen der vielen Leserpodien vorstellen. Bernhard Schmid stellte die Autorin und das Buch kurz vor. Frau Johanna von Vogel moderierte sodann nach dem kurzen Lesetext von Marie die Fragerunde. Darin gab auch Marie eine nette Anekdote der Buch-Entstehungsgeschichte zum Besten. Verleger Bernhard Schmid wies auch abschliessend auf die wunderschön bebilderte Biografie „**Ich war Winnetous Schwester**“ hin.



Beide Bücher erhielten während der zwei Tage, an welchen ich grösstenteils auch anwesend war, reges Kaufinteresse. Natürlich durften auch die Autogrammjäger mit eigenen Sammelstücken und Fotos nicht fehlen, denen es leider manchmal mehr um das Autogramm, denn um die Bücher geht.

Schade eigentlich, diese verpassen etwas Wesentliches ihrer Stars, deren Lebensbeschreibung oder Werk.

Erfreulich konnte ich feststellen, dass sehr viele ältere Frauen, treue Fans, junge Männer und junge Familien mit ihren Kindern vorbei kamen um für ihre Kinder die Bücher von Marie zu erstehen. Manchmal erheiternd und vielleicht zukunfts-verheissend gab es auch etliche ganz junge aufgestellte Boys, die nicht nur Nscho-tschis persönlich signierte Bücher wollten sondern auch die Bücher von Karl May selbst, hier besonders oft die Biografie von Christian Heermann „Winnetous Blutsbruder“ kauften.



Verheissungsvolle jugendliche Leser

Mir machte es Freude, dass ich für 22 CH-KMF von Marie Nscho-tschi persönlich signierte Bücher mit nach Hause nehmen konnte, die dann mit diesem INFO an die Auftraggeber gehen.

Wer noch ein signiertes Buch „Herzlichst von Nscho-tschi, Marie Versini“ wünscht meldet mir dies umgehend. Ich habe noch 3 Stück vorrätig.

Am Karl-May-Buchstand gab es einen grossen Hinweis auf die neue Bildbiografie von Plaul und Klussmeier. Sodann war das gesamte „Gesammelte Werk“, ein grosser Teil der Sonderbände sowie der Reprint „Ardistan und Dschinistan“ von Wollschläger aufliegend. Nicht fehlen durfte die Jugendbuchreihe „Abenteuer Winnetou“ von welchen (einmal mehr) nur einige gingen, sowie die Karl-May-Welten. Mit grossem Vergnügen erstand ich persönlich den Sondereditions-Band „Der Fremde aus Indien“ mit vielen hervorragenden Illustrationen von Gustav Krum. Da machte mir auf der Heimreise das Hineinlesen gerade doppelten Spass.

Natürlich könnte man noch viel über die Buchmesse Leipzig berichten. Da wären die lustigen Manga-Comic-Figuren, dargestellt von ausgeflippten, mehr aus- als fantasievoll angezogenen Mädchen wie Burschen, zu erwähnen. Ich erwähne nur noch hier das Buch und die Lesung von Peter Sodann, dem langjährigen Schauspielleiter von Halle, dem „Kommissar Ehrlicher“ aus der Tatort-Serie und Vorsitzenden des Karl-May-Haus-Fördervereins „Silberbüchse e.V.“. Mit Witz, Charme und schau-

spielerischen Flair las Sodann beim **mdr**-Stand (Television Sachsen) aus seinem Erinnerungsband „Keine halben Sachen“. Natürlich kaufte ich mir dieses Buch und liess es mir von ihm signieren, wir kennen uns ja vom „Silberbüchse-Verein“ her. Er ist wie Marie, ein Mensch zum Anfassen.

5. Mein Hobby Karl May

von Tanja Trübenbach, Weissenhohe D

„Mein Weg zu Karl May – oder, wie ich über Karl May stolperte“

Es gab eine Zeit, da war das Lesen nicht gerade meine Lieblingsbeschäftigung. Durch einige Mädchen- und Pferdebücher hatte ich mich zwar bereits „hindurchgerettet“, aber die Liebe für das Lesen wollte sich nicht so recht einstellen.



Für den Urlaub in Kroatien sollte aber ein Buch her, zwecks Beschäftigung für die lange Anfahrt. Missmutig zog ich, damals 11 Jahre alt, also durch die Buchabteilung des Kaufhauses und suchte nach irgendetwas, das einigermaßen Spannung versprach. Ich stieß bei dieser Suche mit einer großen Kiste zusammen, die da jemand mitten im Weg abgestellt hatte, so dass ich fast darüber gestolpert wäre. Neugierig, wollte ich nun wissen, über was ich da gestrauchelt bin – ich öffnete also die Kiste. Bücher, nichts als Bücher – grün mit schwarzen Ornamenten, bunten Deckelbildern und goldner Prägung. Ich angelte mir eines davon heraus „Durch die Schluchten des Balkan“ lautete der viel versprechende Titel. Ich konnte mich der „Magie“ des Buches nicht entziehen und nahm den Band kurz entschlossen mit. Nach der anfänglichen Enttäuschung, das es ein Jugendbuch ohne Bilder war, konnte ich mich nur wenige Seiten später den abenteuerlichen Erlebnissen um Kara Ben Nemsi und Hadschi Halef Omar nicht mehr entziehen. Diesem einen, ich möchte sagen, verhängnisvollem Band folgten weitere (damals) 73 Bände ohne Pause in Folge.

Kurz nach der Rückkehr aus besagtem Kroatien-Urlaub lief der Karl-May-Film „Durchs wilde Kurdistan“ im Fernseher, den ich mir natürlich anschaute. In dem Kara-Darsteller erkannte ich sofort

meinen „heiß geliebten“ Tarzan-Darsteller Lex Barker. In Folge mein Interesse erstmal eher zu den Filmen und Schauspielern tendierte, auch wenn ich parallel durch die Karl-May-Bücher schmökerte. Mein Deutschlehrer in der 9. Klasse ermutigte mich letztendlich, das Pflicht-Referat über Karl May zu halten, was mich dem Autor um einiges näher brachte. Doch ein „Probeheft“ der KMG konnte mich von der Sache immer noch nicht so recht überzeugen.

Während meiner beruflichen Aus- und Weiterbildung trat der Autor May und auch die Filme sehr in den Hintergrund. Die Bücher verschwanden im Regal, das Sammelmateriale im Schrank.

Erst als ich mit meinem Mann in die gemeinsame Wohnung zog, kramte ich die Bücher und Ordner wieder hervor. Anstatt alles in eine Kiste zum Transport zu packen, schlug ich „Winnetou III“ auf und war eine Stunde später immer noch nicht mit Packen weiter. Mein Mann ermutigte mich auch im Internet etwas über Karl May zu recherchieren und schon bald entflamte die alte Liebe erneut, jetzt allerdings mehr in Richtung Karl May. Nun endlich wurde ich auch Mitglied der KM-Gesellschaft, Buch-Original-Ausgaben und Sekundärliteratur folgten. Zahlreiche andere Mitgliedschaften in Sachen „May“ ergaben sich fast wie von selbst. Zuletzt nun ein Mitglied der Schweizer KM-Freunde zu sein, freut mich als Deutsche besonders. Habe ich doch in der kurzen Zeit, in der ich auf der einen oder anderen Veranstaltung vorbeischaute, viele neue Schweizer Freunde gefunden, ganz gleich ob Buch-, Film- oder Festspiel begeistert. Eine bunte Gruppe an Menschen mit einer bunten Gruppe an Themen also – möge uns allen das Hobby „Karl May“ noch lange viel Freude bereiten!

6. Sascha Schneider

Sascha Schneider - ein Symbolist für Karl May

von Manfred Ertl



Selbstbildnis des Malers



Old Surehand I-III (Band 14; 15; 19)

Alle drei Buchdeckel zeigen das gleiche Motiv. Der Engel, der frontal in der Mittelachse des Bildes

steht, die Hände kämpferisch geballt und die gewaltigen, federweißen Flügel bis zu den Bildrändern ausgebreitet hat, strotzt vor Kraft und Energie. Die ihn um Taille und Hüfte eng wie eine Schärpe umschließende Stoffbahn ist mit dem Motiv des Auges verziert. Über dem Engel schwebt inmitten eines Dreiecks das eingeschriebene Auge Gottes; ein weit verbreitetes Symbol der Dreifaltigkeit. Durch eine Schurkerei wurde, der geistig hoch stehende Mann, von seiner Familie getrennt. Nun treibt den Heimatlosen das Schicksal von Ort zu Ort, zum einen Teil nach den Seinen und zum andern Teil nach den Tätern. Mit Hilfe Old Shatterhand und Winnetou wird er seiner Mutter und Bruder zugeführt.

Im Lande des Mahdi I (Band 16)

Am Nil und im ägyptischen Sudan liegen die Hauptschauplätze des dreibändigen Romans, der zu der Zeit spielt, als die Sklaverei verboten war, die Sklavenjäger auf Berufung zum Islam ihr brutales Unwesen trieben.



Eine weibliche, hörnertragende Figur treibt peitschenschwingend ein im Staube kriechendes merkwürdiges Gebilde vor sich her (sollten die Hörner die Halbmonde des Islams sein?). Es besteht aus sechs lang gestreckten, wurmförmigen Gliederfüßen, die alle an einem Strick zu ziehen scheinen. Die Tausendfüßler gehorchen der Dompteuse blindlings, denn ihre Köpfe sind mit dunklen Kappen verhüllt. Der Künstler will damit darstellen: Die Sklaven ihrer Identität und Würde beraubt, werden mit der Knute zur mohamedanischer Lehre, dem Menschen bestimmten unabwendbaren Schicksal, überzeugt.

Im Lande des Mahdi II (Band 17)

Die Verblendeten sind dabei, sich zu entpuppen, sich der Hülle zu entledigen, die sie zu willlosen Werkzeugen machten. Noch steht die an Gehorsam Gewöhnte suggestiven Blickes in der Mittelachse des Bildes und glaubt, mit Hilfe der Kette in den hoherhobenen Armen ihrer wieder Herr zu werden. Doch endlich sehend geworden erkennen die Untertanen was sie gefesselt hielt und bäumen sich dagegen auf. Gleichzeitig beginnt es am Horizont licht zu werden.

Im Lande des Mahdi III (Band 18)

Die „Sonne der Liebe und Güte“ ist voll aufgegangen und andächtig verharren die befreiten Menschen vor ihr. Die Tyrannin, Personifikation des Kismet und Islam, liegt überwunden am Boden, auf einem Haufen nunmehr leerer Häute. Die Mission Kara Ben Nemsis ist wieder einmal erfolgreich gewesen.

Fortsetzung folgt

7. Förderverein Karl May

Ralf Harder, unser Freund u. Webmaster, informiert mich regelmässig mit dem Newsletter der Karl-May-Stiftung. Daraus sind immer wieder interessante Dinge zu entnehmen. Gerne weise ich hier auf den Förderverein - früher benannt „Freundeskreis Karl-May-Museum“ - hin, der vor 10 Jahren online ging.

Hier seien die wichtigsten Aufgaben erwähnt:

- Vorbereitung und Durchführung von Ausstellungen, Veranstaltungen und Fachvorträgen
- Erweiterung der Sammlungen, deren Auswertung sowie Schaffung von Dokumentationen
- Erarbeitung von Publikationen im Rahmen der Aufgaben des Museums sowie der Öffentlichkeitsarbeit
- Pflege und Bewahrung des Erbes des Schriftstellers Karl May.

Sachsentour 2010

Immer wieder werde ich auf die wunderbare Sachsentour 2004 (siehe unsere Webseite) und deren Wiederholung angesprochen.

Nun, bei meinem Aufenthalt in Leipzig bei CH-KMF Edgar Müller, dem damaligen „Reisemanager“ vor Ort, sprachen wir auch darüber. Es besteht ein absolut neuer Reiseplan der Leipzig, Dresden, Radebeul, Hohenstein-Ernstthal, Schneeberg, Joachimsthal, Birnau an der Elbe und Rathen mit einschließt. Dauer approx. von Sonntag 31.5 bis Sonntag 6. Juni 2010. Zug und Bus.

Gerne möchten wir wissen, wer dabei sein würde!

8. KM-Biografie d, e, f, nl

Wer von den Karl-May-Fans regelmässig unsere Webseite und deren Links besucht stösst auch auf die Biografie Karl Mays. In Zusammenarbeit mit der „Arbeits- und Forschungsgemeinschaft Beobachter an der Elbe“ und als wichtiges Resultat daraus wurde zum Geburtstag des Dichters am 25. Feb. 2008 eine zweiteilige Karl-May-Biografie auf den Internetseiten der Karl-May-Stiftung veröffentlicht.

Das Besondere daran ist: Nebst der aktualisierten deutschen, englischen und niederländischen Fassung gibt es nun auch eine französische Fassung. Und diese hat nicht jemand Geringerer als unsere Freundin Marie Versini mit ihrem Gatten Pierre Viallet in einer Parforce-Leistung innert eines Monats - von Anfang Januar bis Anfang Februar 2008 - geschaffen. Wir gratulieren sehr herzlich! Diese mehrseitige tabellarische Biografie kann in allen fremdsprachigen Versionen als 2.teiliges PDF von der Webseite herunter geladen werden.

<http://www.karl-may-stiftung.de/biograph.html>

<http://www.karl-may-stiftung.de/biograph2.html>

<http://www.karl-may-stiftung.de/fr/biograph.html>

<http://www.karl-may-stiftung.de/fr/biograph2.html>

bei der engl und nl Fassung ist das /fr/ auszuwechseln

9. May-Grund-Schule HOT

von Elmar Elbs

Grundschule erhält den Namen Karl May

Am 3. September 2007 gingen die 276 Schüler von Hohenstein-Ernstthal erstmals nicht in irgendeine Primarschule sondern in die **Karl-May-Grundschule**. Diese Benennung geht auf einen Entscheid des Stadtrates vom 3. Juli 2007 zurück. Eine Arbeitsgruppe hat dies angeregt, weil der Name heimatbezogen sei und der Abenteuerschriftsteller Karl May mit seinem literarischen Schaffen gut mit dem Unterricht verbunden werden könne. Schön, das freut uns auch in der Schweiz, weil damit ein Gegengewicht zur schon viele Jahrzehnte lang ortsansässigen Pestalozzi-Schule geboten wird. Beide Namensgeber die damit geehrt werden haben sich um die Jugend bemüht. Es ist zu wünschen, dass die Bücher von ihrem Stadtsohn, die der Karl-May-Verlag Bamberg den Schülern für die Bibliothek übergeben hat, nun fleißig gelesen werden. Sinnvoll ist auch das Geschenk eines Klassensatzes „Karl-May-Biografie“ das der Kulturbeauftragte Wolfgang Hallmann der Schule übergab.

Und ein besonderes Geschenk bekam die Karl-May-Grundschule mit einer Webseite, die unser Freund und Webmaster Ralf Harder in Zusammenarbeit mit Lutz Krauß schuf. Diese interessante, mit vielen informativen und unterhaltenden LINKs ausgestattete Seite finden Sie auch auf unserer Webseite bei den LINKs aufgeführt.

PS:

Anlässlich der Buchpräsentation von Marie Versinis Jugenderzählung „Rätsel um N.T.“ an der Buchmesse in Leipzig übergab ich Andreas Barth,

Sekretär des „Silberbüchse e.V.“ dieses signierte Buch als Geschenk zum Weiterleiten an die Karl-May-Grundschule in Hohenstein-Ernstthal mit.

10. Mutationen

Wir begrüßen neu in unserem Freundeskreis Gerhard Zbinden aus Ostermundigen, einem Vorort von Bern und heissen ihn herzlich willkommen.

Beim letzten INFO mit dem Hinweis auf den **CH-KMF-Spesenbeitrag** ging die Höhe desselben vergessen. Er steht auch auf der Webseite unter dem Frame „Über uns“. Hier nochmals für jene die noch im Rückstand sind: Schweiz Fr. 25.-, Ausland Euro 20.-. Für letztere bestehen Bankverbindungen in Deutschland und Österreich.

Allen anderen sage ich besten Dank für die fristgerechte Einzahlung und die schönen Spenden.

11. Verkauf

1 Grosser Ausstellungskatalog Berlin	Fr. 40.-
Pierre Brice, Winnetou und ich , signiert, neu	Fr. 45.-
Versini, Ich war Winnetous Schwester , sig. neu	Fr. 52.-
Versini, Rätsel um N.T. signiert, neu	Fr. 19.-

Alle Broschüren exkl. Porto bei Elmar Elbs bestellbar

12. Schlusspunkt

Ein nettes Karl-May-Lese-Erlebnis kann ich von unseren Ferien auf Madeira erzählen.

Ich nahm als Lektüre nebst Kästners "Drei Männer im Schnee" auch "Der Ölprinz" in der schönen Bamberger Ausgabe und "Der Sohn des Bärenjägers/Der Geist des Llano Estacado" in der illustrierten alten Bertelsmann-Buchklub-Ausgabe mit. Nach dem ich diese am Ende der ersten und zweiten Woche fertig gelesen hatte, legte ich diese Bücher in den kleinen Bücherschrank im Foyer. Es vergingen nur gerade einige Stunden, waren sie bereits verschwunden und kamen nach je vier Tagen wieder zurück. Demzufolge schliesse ich daraus, dass die beiden Bücher von den deutschsprachigen Urlaubern auch gelesen wurden. Es hatte mehrheitlich ja nur englische und holländische Literatur aufliegend.

Natürlich wünschte ich ohne persönliche Namensnennung aber mit unserer Webseitenadresse viel Spass bei der Lektüre.

Fazit: Nehmt doch in Eure Ferien aus Euren Doppelbeständen doch auch ein oder zwei Karl-May-Bücher mit und einverleibt diese nach dem Lesen in die Hotel-Bibliothek. Ihr wisst ja:

"Faszinierend und spannend, den Leser stets bannend, im Schauplatz stets neu, sind die über 100 Bücher von Karl May".

Elmar Elbs

Zum Schluss eine interessante Bildbetrachtung, welche zum Vergleichen anregt.

Willi Olbrich fand dieses Bild im Buch von Max Mittler, einem Schweizer Heimatkundler und Autor.

Titel:

Eroberung eines Kontinents, Ex Libris, 1968
ursprünglich Atlantis Verlag



Bildlegende:

Noch zu Beginn des 19. Jahrhundert lagen die Rocky Mountains am Rande des amerikanischen Horizonts, in einer Region, die man vage als den „Fernen Westen“ bezeichnete.

Hat dieses Motiv nicht eine Ähnlichkeit?

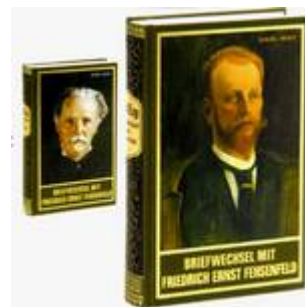


... auch die Reiter sind in der gleichen Proportion abgebildet

Letzte Neuheiten von der Buchmesse aus Leipzig

Im Frühjahr 2008 erscheinen

„Briefwechsel mit Friedrich Ernst Fehsenfeld II“



und „Traumwelten III, Bilder zum Werk Karl Mays“



aus dem KMV-Prospekt